©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	187./107. Jahrgang	S. 153–157	Klagenfurt 1997

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit – tausende Käfer und ein österreichischer Doppeladler

Von Lorenz NEUHÄUSER-HAPPE

Mit 2 Abbildungen

Der Doppeladler - das Wappentier der österreichischen Kaiser zwischen 1806 und 1918, Symbol des Kaiserreiches Österreich-Ungarn. Ein Symbol einer vergangenen Zeit, die man angesichts des damaligen sozialen Elends lediglich mit verklärendem Blick eine bessere als die heutige nennen kann. Das Abbild des Doppeladlers, von dem im folgenden die Rede sein wird (heute im Besitz der Familie DI Peter BARTOLEIT), stellt ein ganz besonderes kultur- und zugleich auch naturhistorisches Dokument dar, das zum Nachdenken anregt.

Seine Entstehung fällt in die Zeit der 20er bis 40er Jahre, in eine Zeit, als die Monarchie längst von der Ersten Republik abgelöst worden war. Major Leopold GRÖBL, der Erschaffer dieses außergewöhnlichen Bildes, kannte die Doppelmonarchie aber noch gut, war er doch 1918, als das Kaiserreich in seinen allerletzten Atemzügen lag, schon 30 Jahre alt und mittlerweile Hauptmann, der auf eine respektable Karriere im k u. k. Militärregiment zurückblicken konnte.

Erst ein genauerer Blick verrät uns das Besondere an seinem Bild, nämlich tausende kleine wie große, bunte wie auch schillernde, einem bekannte und weniger bekannte Käfer, die säuberlich präpariert dicht an dicht genadelt in ihrer Gesamtheit ein gelungenes Abbild des österreichischen Doppeladlers ergeben. Im Zusammenhang mit diesem Bild kannte man bis heute nicht vielmehr als den Namen seines Erschaffers und dessen Verbindung zum Militär. Die überlieferten Geschichten, die sich um das Bild des Doppeladlers ranken und von Generation zu Generation weiter erzählt wurden, sind hingegen schillernd und bunt wie dieses Mosaik selbst. So soll Leopold GRÖBL während seines Dienstes in den Donauauen des Wiener Praters selbst die vielen Käfer für das Bild gesammelt haben. Es wird auch erzählt, daß er seine Kompanie zum Käfersammeln abkommandierte, doch scheint sich hier die Geschichte im Schleier längst vergangener Tage bereits verselbstständigt zu haben. Wer war Major Leopold GRÖBL?

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Tausende Käfer und ein Doppeladler

MAJOR LEOPOLD GRÖBL (1888-1950)

Leopold GRÖBL wurde am 27.1.1888 in Wien als Sohn eines Hauseigentümers geboren. Nach fünf Klassen Volkschule und vier Klassen Zivilunterrealschule trat er mit 15 Jahren in die Infanteriekadettenschule in Wien ein, die er als Frequentant bis 1907 besuchte. Nach seiner Ausmusterung verpflichtete sich Leopold GRÖBL freiwillig zu zwölf Jahren Dienst im Heer. Seine militärische Laufbahn begann er als Kadettoffizierstellvertreter des Infanterieregiments Edler von POKORNY, Nr. 25. Nach den Ernennungen zum Fähnrich, Leutnant und Oberleutnant, erfolgte im Jahr 1917 schließlich die Beförderung in den Rang eines Haupmannes. Im Zuge seines Militärdienstes wurde er mehrmals zu längeren Kompaniediensten in entfernte Gebiete der Monarchie, unter anderem nach Bosnien und Ungarn abberufen. Nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit als Generalstabsoffizier, die ihn auch zu Gefechten nach Polen und in die Ukraine führte, setzte er seine berufliche Tätigkeit nach Kriegsende 1918 am Militärgeographischen Institut des Kriegsministeriums in Wien fort. In diese Zeit fällt auch seine Vermählung mit Adelheid SCHLE-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

SER am 9. Juli 1919 in Maria Zell. Im Jahre 1922 wechselte Leopold GRÖBL schließlich 34jährig und mittlerweile zum Major a. D. aufgestiegen in den öffentlichen Dienst zur Wiener Postsparkasse. Zwischen 1939 und 1945 wurde er als Oberstleutnant erneut zu militärischen Dienstleistungen herangezogen. Anfang 1945 wechselte er schließlich endgültig zur Postsparkasse, in welcher er - zuletzt als Wirklicher Amtsrat - in verschiedenen Positionen tätig war. Am 23.1.1950, nur wenige Wochen vor seiner geplanten Pensionierung, starb Leopold GRÖBL in seiner Wohnung in der Plenergasse 25 im 18. Wiener Gemeindebezirk.

In den Archivdokumenten zu seiner Person finden sich weder Hinweise auf seine zweifelsfrei vorhandene, künstlerische Begabung noch solche einer besonderen entomologischen Betätigung. Möglicherweise fand Major GRÖBL seine Inspiration zu diesem "Bild" in der berühmten, seit nunmehr 100 Jahren bestehenden Wiener Insektenhandlung von Dr. Albert WINKLER, die nur zwei Gehminuten von seinem Wohnsitz in der Plenergasse entfernt lag. Obwohl man sich dort heute nicht mehr an diese Person erinnern kann, scheint es doch sehr wahrscheinlich, daß so mancher exotische, in den Doppel-

Abb. 2: Detail aus dem Doppeladler

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

adler eingearbeitete Käfer aus diesem Geschäft stammt, das auch heute noch an ein überreiches Naturalienkabinett aus vergangenen Tagen erinnert.

Die Mehrzahl der Käfer wurde vermutlich jedoch in Wien und seiner Umgebung gesammelt und vieles scheint darauf hinzudeuten, daß die überlieferte Geschichte über die Entstehung des "Bildes" auch ihren wahren Kern hat. Unter den zum Teil in auffallend großer Stückzahl verwendeten Käferarten, finden sich insbesondere solche, die - wie der Körnrige Laufkäfer *(Carabus granulatus)*, der Große Kolbenwasserkäfer *(Hydrophilus piceus)*, der Gewöhnliche Pappelblattkäfer *(Melasoma populi)* oder der Dunkelgrüne Gelbrandrüssler *(Chlorophanus viridis)* - in der Tat auch für unserere heimischen Auwälder sehr charakteristisch sind. Unter den über 3000 im Bild des Doppeladlers enthaltenen Käfern finden sich Vertreter aus den unterschiedlichsten Käferfamilien.

Eine Auswahl der im Bild enthaltenen Käferarten

In der Krone des Doppeladlers vereinzelte Sandlaufkäfer *(Cicindela silvicola, C. campestris)*, an der Flügelbasis verschiedene Laufkäfer (u. a. *Carabus violaceus, C. coriaceus, C. granulatus, C. cancellatus, Cychrus caraboides*, Arten der Gattung *Pterostichus, Scarites*, cf. *Laemostenus*), in Einzelstücken der Gelbrandkäfer *(Dytiscus marginatus)* und Große Kolbenwasserkäfer *(Hydrophilus piceus)*, Stutzkäfer *(Hister quadrimaculatus)*, Aaskäfer (*Phosphuga atrata* und Arten der Gattungen *Silpha* und *Necrophorus*), Leuchtkäfer, überall verstreut verschiedene Schnellkäfer (u. a. Arten der Gattungen *Selatosomus* und der Riesenschnellkäfer *Tetralobus*), Prachtkäfer (u. a. der Marienprachtkäfer *Chalcophora mariana*), Pillenkäfer *(Byrrhus)*, Marienkäfer (vor allem zahlreiche Exemplare des Siebenpunktmarienkäfers *Coccinella septempunctata*, die der Krone einen goldenen Glanz verleihen), Ölkäfer (die Spanische Fliege *Lytta vesicatoria* sowie u. a. *Meloe*- und *Myllabris*-Arten), der Mehlkäfer *Tenebrio molitor*, der Totenkäfer (Blaps) und einige "exotische" Schwarzkäferarten, der Hirschkäfer *(Lucanus cervus)* und Balkenschröter *(Dorcus parellopipedus)*, Mistkäfer (Arten der Gattungen *Geotrupes* und *Heliocopris*), der Nashornkäfer *(Oryctes nasicornis)*, die Flügelspitzen des Doppeladlers werden u. a. von verschiedenen Lamellicornia gebildet, wie z. B. vom Maikäfer *(Melolontha melolontha)* und Junikäfer *(Amphimallon)*, weiters verschiedene Rosenkäfer, wie insbesondere die in Reihe gesteckten Exemplare von *Cetonia aurata*, die dem Schwert des Wappentieres einen goldenen Stahlglanz verleihen, weitere Rosenkäfer sind *Oxythyrea funesta* und Arten der Gattungen *Hoplia* und *Potosia* sowie tropische Vertreter der Gattung *Pachnoda*, unter den Bockkäfern finden sich u. a. in Einzelexemplaren der Zangenbock *(Rhagium inquisitor)*, verschiedene Erdböcke *(Dorcadion)*, der Zimmermannsbock *(Acanthocinus)*, der Moschusbock *Aromia moschata* und Arten aus der Unterfamilie Lamiinae und dem Tribus Callichromini, unter den Blattkäfern besonders zahlreich überall im "Bild" der Pappelblattkäfer *(Melasoma populi)* und hunderte Exemplare von *Dlochrysa fastuosa*, die den Blättern des Lorbeerkranzes ein sattes grün verleihen, weiters das Gemeine Spargelhähnchen *(Crioceris asparagi)*, der Zwölfpunkt Spargelkäfer *(Crioceris duodecimpunctata)*, das Lilienhähnchen *(Lilioceris merdigera)*, *Chrysomela sanguinolenta* und weitere Arten der Gattung *Chrysomela*, verschiedene Rüsselkäfer, u. a. der Hellgefleckte Dickmaulrüssler *(Otiorhynchus gemmatus)*, der Dunkelgrüne Gelbrandrüssler *(Chlorophanus viridis)* und Trägrüssler *(Liparus)* sowie in großer Zahl dicht gesteckt - die zwei samtgrauen Köpfe des Adlers ergebend - der Cleonine *Bothynoderes punctventris*, ein bekannter Zuckerrübenschädling. Als einziger Vertreter einer anderen Insektenordnung findet sich in den unteren zwei Bildecken das Wiener Nachtpfauenauge.

Neben dem 1 x 1 Meter großen Bild des Doppeladlers schuf Major Leopold GRÖBL in gleicher Technik, als Mosaik aus präparierten Käfern - und nach den Kindheitserinnerungen von Peter BARTOLEIT in ähnlich eindrucksvoller Weise - auch eine Stadtansicht von Wien, die das Riesenrad und den Stephansdom mit dem dahinterliegenden Wienerwald zeigt. Die Spuren zu diesem Bild verlieren sich jedoch mit dem Tod von GRÖBLs Frau Adele in den späten 60er Jahren.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Leopold GRÖBL wird in den vorliegenden Dokumenten als "heiter, gemütvoll, offen und mit lebhaftem Temperament" beschrieben. Er soll "zu jenen glücklichen Naturen" gehört haben, "die durch offenes, heiteres Wesen die Herzen Aller rasch gewinnen" können. Mit diesem Bild hat Major Leopold GRÖBL aber nicht nur die Herzen mancher Entomologen neu gewonnen, sondern in uns auch das Bewußtsein und zum Teil noch die Erinnerung an eine verlorene Zeit geweckt, in welcher unsere Umwelt noch artenreicher und naturbelasener war als in unserer heutigen unersättlichen Wohlstandsgesellschaft.

DANK

Mein herzlicher Dank gilt Frau Jutta RAMPETZREITER, die mich auf dieses außergewöhnliche Bild aufmerksam machte. Für nähere Auskünfte und ihre liebenswürdige Unterstützung bei meinen Fotoaufnahmen danke ich den Besitzern des Bildes, Herrn DI Peter und Frau Veronika BARTOLEIT aus Scheifling. Für die Ausforschung der persönlichen Daten von Leopold GRÖBL habe ich Frau Renate DONANICH und Herrn Dr. Hubert STEINER, beide vom Österreichschen Staatsarchiv, zu danken. Direktor Erwin HOLZER danke ich für einen wichtigen Bestimmungshinweis und Dr. Gerhard SKOFITSCH für die Bildverarbeitung am PC.

Anschrift des Verfassers: Mag. Lorenz NEUHÄUSER-HAPPE, c/o Institut für Zoologie, Abt. f. Morphologie und Ökologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz bzw. Ökoteam - Institut für Faunistik und Tierökologie, Bergmanngasse 22, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 187_107

Autor(en)/Author(s): Neuhäuser-Happe Lorenz

Artikel/Article: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit-tausende Käfer und ein österreichischer Doppeladler. 153-157